

# Dissens in der örtlichen CDU über den Nord-Ost-Ring

**Wahlkampf** Kandidat Joachim Pfeiffer muss bei der Fellbacher Senioren-Union auch Kritik einstecken. *Von Hans-Dieter Wolz*

Wenn der CDU-Bundestagsabgeordnete Joachim Pfeiffer in seinem mit Reimen spielenden Wahlkampf unter dem Motto „Hefezopf mit #jopf“ zu Parteifreunden nach Fellbach kommt, ist das kein Kaffeekränzchen für ihn. Das liegt nicht am Hefengebäck, auf das der Kandidat dann doch verzichtete. Es war auch nicht das verwirrende #jopf in Pfeiffers erster Wahlplakatserie, was ihn von manchem der 50 Besucher im Restaurant Alte Kelter trennte. Es war die gefürchtete Autobahn an Oeffingen vorbei übers Schmidener Feld, der Nord-Ost-Ring, der in Joachim Pfeiffer einen ausdrücklichen Befürworter hat – und in der CDU Fellbach ebenso unterschiedene Gegner.

**„Ich kann mir nicht vorstellen, dass ein Tunnel gebaut wird in der ebenen Fläche.“**

Hans Ulrich Spieth,  
CDU-Gemeinderat

Das strittige Thema, das eigentlich ausgeklammert werden sollte, kam in der Fragerunde anschließend an die flammende Rede Pfeiffers doch auf: „Was soll ich denn den Menschen sagen“, fragte eine Seniorin, „wenn die meinen, Joachim Pfeiffer wähle ich nicht, der treibt den Nord-Ost-Ring voran.“ Das Thema lässt sich nicht einfach auf eine spätere Diskussionsrunde vertagen, wie es der Vorstand der Senioren-Union geplant hatte. Pfeiffer wies selbst darauf hin, dass aus einem eigentlich erfreulichen Grund große Entscheidungen anstehen: „Wir haben jetzt die finanziellen Möglichkeiten, eine Lösung für die regionalen Verkehrsprobleme zu schaffen. „Fahren Sie morgens mal aus dem Remstal nach Ludwigsburg. Es gibt Stau in beiden Richtungen.“ Der einst totgesagte Nord-Ost-Ring hat wieder eine Perspektive: „Wir können auch anders denken als vor fünf oder zehn Jahren. An den Kosten wird es nicht scheitern.“ Von den schimpfenden Anwohnern



*„jopf kommt doch ohne Hefezopf: Joachim Pfeiffer trifft bei der Senioren-Union in Fellbach nicht nur auf Zustimmung.“ Foto: Hans-Dieter Wolz*

und Erholungssuchenden entlang der neuen Trasse, „würde ich mir wünschen, dass die Betroffenen auch sagen, was sie wollen. Wenn Sie wollen, dass in Schmiden untertunnelt wird, dann fordern Sie das doch“, wandte er sich an die Besucher.

Dass es ein solches Entgegenkommen geben wird, wenn der Ring geplant wird, zweifeln namhafte Fellbacher Christdemokraten an. Der CDU-Fraktionsvorsitzende im Gemeinderat, Hans Ulrich Spieth, konnte sich „nicht vorstellen, dass ein Tunnel gebaut wird in der ebenen Fläche, ohne Vorteil für den Verkehr“. Er blieb dabei: „Beim Nord-Ost-Ring sind wir im Dissens. Ich bin nach wie vor dagegen.“ Vorschläge

habe der Fellbacher Gemeinderat durchaus gemacht, und Lösungen zeichnen sich ab: „Remseck ist entschlossen, eine zweite Brücke zu bauen. Damit ist auch Fellbach einverstanden. Ein Nord-Ost-Ring als Teil einer Autobahn vom Rheintal bis nach Augsburg, das finde ich sehr bedenklich.“

So weit, einen Wahlauftritt gegen Joachim Pfeiffer wegen des Nord-Ost-Rings zu starten, wollte Spieth nicht gehen: „In dieser Wahl geht es darum, wie es mit Deutschland weitergeht.“ Der Kandidat bezieht sich derweil auf viele positive Entwicklungen der jüngeren Vergangenheit und verspricht unter anderem, dass eine CDU-geführte Regierung weiterhin auf

eine Neuverschuldung verzichtet. Dennoch gibt es den neuen finanziellen Spielraum in der Verkehrspolitik – auch für die Bahn. „In Baden-Württemberg sind alle baureifen Projekte auch im Bau“, sagte Pfeiffer. Zuvor hatte ein Redner kritisiert, der Bahnverkehr werde vernachlässigt, zum Beispiel weil der Ausbau der Rheintalstrecke nicht vorankomme, und die Bahn sei nur deshalb nicht leistungsfähig, weil frühere Regierungen die Infrastruktur abgebaut hätten. „Ich schäme mich“, hatte der frühere Eisenbahner mehrfach ausgerufen. Dessen ungeachtet bleibt Joachim Pfeiffer bei seinem Credo: „Deutschland ist auf einem guten Weg.“